

## Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 13.06.2013

5

### Inhaltsverzeichnis

Vorschlag zur Tagesordnung.....	2
1 Begrüßung und Formalia.....	3
Bestätigung des Protokolls vom 30.05.2013.....	3
2. Berichte und Protokolle.....	18
Protokoll der GF-Sitzung vom 21.05.2013:.....	18
Protokoll der GF-Sitzung vom 04.06.2013.....	19
Protokoll des Förderausschusses vom 30.05.2013.....	22
Protokoll des Förderausschusses vom 06.06.2013.....	24
Quartalsbericht Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit 01/2013.....	25
Kurzbericht der studentischen Mitglieder im Studentischen Beirat des Hochschuldidaktischen Zentrums Sachsen (HDS).....	25
3. Wahlen und Entsendungen.....	27
4.) geschlossene Sitzung.....	28
5. Antrag 13/041 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung.....	29
6.) FA 13/044 Studentisches Projekt Ungarn.....	30
7.) Antrag 13/045 Änderung der Wahlordnung 1. + 2. Lesung.....	40
8.) FA 13/046 Spirex.....	42
9.) FA 13/047 Gutachten zur Klärung der kleinen Anfrage.....	43
10.) Antrag 13/048 Neubefassung des neubefassten Pkt. 1 im GF- Protokoll vom 21.05.2013.....	44
11.) Sonstiges.....	45

10

## Vorschlag zur Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
  - (a) Allgemeines
  - (b) Diskussion der Tagesordnung
  - (c) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 30.05.2013
- 5 2. Berichte
  - (a) GF-Protokoll vom 21.05.2013
  - (b) GF-Protokoll vom 04.06.2013
  - (c) FA-Protokoll vom 30.05.2013
  - (d) FA-Protokoll vom 06.06.2013
  - 10 (e) Quartalsbericht GB Öffentliches 01/2013
  - (f) Bericht HDS Sachsen
3. Wahlen und Entsendungen
4. geschlossene Sitzung
5. Antrag 13/041 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung
- 15 6. FA 13/044 Studentisches Projekt Ungarn
7. Antrag 13/045 Änderung der Wahlordnung 1.+2. Lesung
8. FA 13/046 Spirex
9. FA 13/047 Gutachten zur Klärung kleine Anfrage
- 20 10. Antrag 13/048 Neubefassung des neubefassten Punktes 1 im GF-Protokoll 21.05.13
11. Sonstiges

## 1 Begrüßung und Formalia

Bestätigung des Protokolls vom 30.05.2013

Versammlungsleiter: Andreas Spranger

Protokollant: Sascha Schramm

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

5 Sitzungsende: 00:00 Uhr

Es sind 21 von 38 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

## Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
3 Wahlen und Entsendungen.....	7
3a Anerkennung HSG VDE Dresden.....	8
4 geschlossene Sitzung.....	8
4a Rechtsgutachten Semesterticket.....	8
5.) Antrag 13/041 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung.....	9
5 a.) Antrag 13/042 Immatrikulationsverfahren FSR ABS.....	9
6.) Info-TOP FinV KSS.....	10
7.) Sonstiges.....	11

10

## 1 Begrüßung und Formalia

Es müssen noch 2 Initiativanträge eingeordnet werden.

- 5 Bestätigung des Stura-Protokolls vom 16.05.2013: Seite 12 Zeile 30: Verhältnis der zu verändernden Studiengänge zur Gesamtanzahl der Studiengänge an der Fakultät  
Seite 8 Zeile 49: geredet  
Seite 9 Zeile 7: Neuling  
Seite 9 Zeile 22: Ausgleich zur  
großschreiben eine Zeile weiter  
10 Seite 11 Zeile 51 Sächsisches groß schreiben  
→ **mit Änderungen beschlossen**

## 2 Bericht der GF und Ausschüsse

- 15 **GF-Protokoll vom 14.05.2013:**  
Finanzantrag vom CSD:  
Robin May: Wie setzt der sich zusammen?  
Felix: 50€ DJ, 200€ Auto, Ausleihe Boxen und Soundanlage und Werbung
- 20 → **zur Kenntnis genommen**
- GF-Protokoll vom 21.05.2013:**  
Felix: Sitzung war 15:30 Uhr zu Ende  
Robin May: Was ist der Mehrwert für die TU bei Punkt 1 dem Finanzantrag zum Weltkongress der Philosophie?  
25 Johanna Kruner: Die Studentin wird einen schriftlichen Bericht anfertigen.  
Robin May: Trägt der FSR Philosophie einen Teil der Kosten?
- 30 Andreas Spranger: Bisher ist kein Antrag eingegangen.  
Robin May: Antrag auf Neubefassung
- Felix Walter: Ein Finanzantragist nicht notwendig, da der FSR Philosophie nicht soviel Geld hat und dies ändert sich auch wahrscheinlich nicht so schnell, weil der FSR bisher keinen Termin zur Finanzprüfung hat. Es kann sein, dass der FSR dies auch nicht bis zu diesem Datum schafft und dann unter der Verwaltung des Geschäftsführers Finanzen steht und dann wird die Hälfte der Kosten mitgetragen.
- 35 Robin May: Ziehe meinen Antrag zurück.
- 40 Michael Iwanow: Kannst du das Geld einfach so entnehmen?  
Felix Walter: Ja das kann ich.
- 45 Robin May: Ich stelle den Antrag auf Neubefassung erneut.  
Michael Iwanow: Hat die GF was entgegen der Ordnung beschlossen?  
Felix Walter: Wir haben was beschlossen, aber dies ist nicht umsetzbar.
- 50 Christian Soyk: Beschlüsse sollen ordnungsgemäß sein. Die Sinnhaftigkeit steht anscheinend in Frage.

Robin May: Die interne Richtlinie des Förderausschusses mit 15€ bzw. 30€ pro Tag ergibt keine beantragte Summe von 300€.

Felix Walter: Dies ist keine feste Richtlinie an die wir uns halten müssen.

5 Christian Soyk: Der Antrag auf Neubefassung muss noch kein anderes Ergebnis bringen.

→ es gibt keine Gegenrede gegen den Antrag auf Neubefassung → es wird sich mit dem Punkt 1 des GF-Protokolls neu befassen.

10 Felix Walter: Die Person ist als Härtefall anerkannt, deswegen haben wir ihrem Wunsch entsprochen ein Pseudonym zu verwenden. Sie darf auf dem Weltkongress einen Vortrag über ihr Studienthema halten. Sie hat keinen finanziellen Background um diese Fahrt alleine zu tragen. Sie möchte selber so wenig wie möglich ausgeben und Sie versucht auch günstigere Möglichkeiten der Unterbringung (Couchsurfing) zu finden.

15 Andre Lemme: Warum habt ihr ein Pseudonym verwendet? Man hätte nicht reinschreiben müssen, dass Sie ein Härtefall ist. Außerdem hätte man den Antrag auch auf die Sturasitzung weitergeben können.

20 Felix Walter: Die beantragte Summe ist sehr hoch, deswegen wollten wir darlegen, dass die betroffene Person ein Härtefall ist und dies als Begründung dazu fügen. Hätten wir gewartet, hätte sich die Person einem großen Personenkreis offenbaren müssen und das wollten wir verhindern.

25 Robin May: Warum schicken wir jemanden hin der sein Thema dort präsentiert?

Johanna Kruner: Ihre Forschungsleistung soll auf dem Kongress dargestellt werden. Der Mehrwert besteht darin, dass Sie in der Forschung aktiv ist.

30 Janin Volkmann: Sie wird ihren Vortrag verschriftlichen und veröffentlichen.

Christian Soyk: Unter welche Aufgabe der Studentenschaft fällt dieser Vortrag und was ist der philosophische Weltkongress?

35 Andreas Spranger: Dieser Punkt fällt unter die internationale Vernetzung. Der Weltkongress ist ein Beitrag zur Rolle der Philosophie in der wirtschaftlich technischen Welt.

40 Andre Lemme: Ist Sie eingeladen worden und muss trotzdem Kongressgebühren bezahlen?  
Ich finde es problematisch, dass dies geschieht in einer Zeit in der uns auf die Finger geschaut wird, was wir mit studentischen Geldern fördern. Es ist eine hohe Summe für eine Person.

Johanna Kruner: Die Geschäftsführung kennt das Wort Solidarität. Wir bezahlen den Aufenthalt nur, weil Sie das für ihr Studium macht und ihre Ergebnisse dort präsentieren kann.

45 Julia Hinners: Es ist viel Geld für eine Person aber es ist unterstützenswert.

Robin May: Unterstützenswert ja, aber nur unter der Bedingung, dass Sie diesen Bericht auch veröffentlicht.

50 Christian Soyk: Internationaler Studentenaustausch fällt als Begründung raus. Die Verwendung eines Pseudonyms führt zu Irritationen. Die alleinige Begründung, dass Sie ihr Forschungsthema auf dem Kongress vorstellt reicht auch nicht aus. Dies trifft auch auf andere Studenten zu. Es ist keine gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe der Studentenschaft erkennbar.

Andreas Spranger: Unterstützung der finanziellen Situation der Studenten ist ein Grund zur Unterstützung. Außerdem unterstützen wir Sie bei ihrem Studium. Studenten sind Individuen und können unterstützt werden.

5

Felix Walter: Ich habe keine Angst vor dem Landtag. Die Beschlüsse werden nicht anders gefällt, nur weil wir Druck von außen bekommen. Wir haben das Geld beschlossen, weil Sie als Härtefall anerkannt ist. Wenn sich Studenten engagieren, dann sollen Sie auch unterstützt werden. Sie wird das Ergebnis des Kongresses auch nochmal in einem Vortrag für Studenten darlegen.

10

Michael Iwanow: Kann Sie als positives Beispiel für den Stura dienen? Hat Sie sich um Sponsoren gekümmert?

15

Felix Walter: Sie soll den FSR Philosophie und die Fakultät fragen. Außerdem soll Sie bei den Freunden und Förderern der TU Dresden nachfragen.

Daniel Löbner: Die Verwendung eines Pseudonyms ist nicht gut, weil Sie hält einen Vortrag auf dem Kongress und dann kommt der Name auch raus.

20

Janin Volkmann: Im Protokoll steht ein Pseudonym um die Angelegenheit nicht auf eine bestimmte Person zurückführen zu können.

Johanna Kruner: Die betreffende Person hatte deswegen schon Probleme.

25

Enrico Pfau: Warum soll man den Personen die einen Antrag stellen nichts geben. Es gab auch schon Anträge, die ebenfalls einen sehr schwierigen Mehrwert für die Studenten hatten und trotzdem bewilligt wurden.

Elisabeth Brier: Es wäre für unsere Außenwerbung gut, wenn wir ein solches Projekt fördern.

30

Christian Soyk: Verantwortung bedeutet, dass uns Aufgaben zugewiesen werden und wir uns daran halten müssen. Auch der Blick in die Zukunft ist wichtig. Es ist ebenfalls unabdingbar, dass sich jemand um den Vortrag kümmert, dass der gemacht wird. Es gibt außerdem keine Gleichheit beim Unrecht. Es darf keinen Härtefallbonus geben, sondern der Antrag muss schlüssig sein.

35

**Änderungsantrag von Robin May: Streiche das Wort Härtefall aus dem Protokoll und bringe den Klarnamen rein.**

40

Andre Lemme: Egal in welcher Position wir uns befinden müssen wir verantwortungsbewusst mit den studentischen Geldern umgehen. Es gehört nicht zu unseren Aufgaben und es gibt auch andere Geldgeber.

Michael Iwanow: Wenn das nächste mal so ein Problem auftritt, dann sollten wir das vielleicht in geschlossener Sitzung behandeln.

45

Felix Walter: Ein verantwortungsvoller Umgang ist wichtig, aber ich sehe diesen Antrag nicht kritisch. Eine Behandlung in geschlossener Sitzung ist aufgrund der Transparenz kritisch zu sehen.

50

Andre Lemme: Wir sollten das Wort Härtefall nicht herausstreichen, weil das für die Begründung wichtig ist.

Eike Goldammer: Das Wort Härtefall muss drinnebleiben.

Grzegorz Lepich: Wir können nicht das Wort Härtefall drinlassen und den Klarnamen drinlassen, weil dies gegen die Ordnung verstößt.

Christian Soyk: Die Qualität der Protokolle ist entscheidend für die Entscheidungen.

5

Johanna Kruner: Durch bewusste Umformulierung und der damit einhergehenden Manipulation führt zu einer Herbeiführung eines gewünschten Ergebnisses.

Andre Lemme: Wichtig bei der Formulierung ist, dass wir keine Angriffsfläche bieten.

10

Tobias Wehler: Person wollte ihren Namen nicht genannt haben. Was passiert wenn wir ihn jetzt reinschreiben?

Robin May: Leute die vom Studentenrat Geld haben wollen, müssen auch genannt werden.

15

Andre Lemme: Wir können den Namen reinschreiben und Sie fragen, ob Sie den Antrag aufrecht erhält?

Felix Walter: Bestimmte Formulierungen erzeugen den Effekt, dass viele Studenten kommen werden und Anträge stellen.

20

Elisabeth Brier: Wenn der nächste kommt, dann können wir das ja damit begründen, dass wir nur begrenzte Mittel haben.

25

#### **GO-Antrag auf 5min Sitzungspause**

**Änderungsantrag von Christian Soyk: Der Frau wurde die Ehre zuteil ihr Studienthema in einem Vortrag auf dem Philosophischen Weltkongress in Athen zu präsentieren. Leider sieht Sie sich finanziell nicht in der Lage dies umzusetzen. Die Gf stellt die Frage nach dem Mehrwert für die Studentenschaft. Die betroffene Person sagt zu nach Abschluss des Kongresses eine Dokumentation über ihr Thema zu erstellen und zugänglich zu machen und nach erfolgter Orga-Unterstützung durch den StuRa den Vortrag auch an der TU Dresden für die interessierten Studierenden zu wiederholen.**

30

Janin Volkmann: Es gäbe auch die Möglichkeit, bei Nennung des Klarnamens das Protokoll in die geschlossene Sitzung zu packen.

Andre Lemme: Wird Sie den Vortrag auch unter einem Pseudonym halten?

40

Felix Walter: Das wissen wir nicht. Ich möchte für das Gelingen des Projektes sorgen.

**Robin May: Ich ziehe meinen Änderungsantrag zurück.**

45

Andreas Ellner: Was sagt die Person zur Nennung ihres Namens?

Felix Walter: Hauptproblem war die Verbindung ihres Namens und des Begriffes Härtefall. Aber der Begriff Härtefall ist essentiell.

50

Johanna Kruner: Die Anerkennung als Härtefall war für unsere Entscheidung ausschlaggebend.

Andre Lemme: Wenn jemand Geld vom StuRa will, dann muss der Name genannt werden.

Christian Soyk: Es ist sehr ehrenwert, dass wir den Begriff Härtefall als Begründung anlegen. Aber das Gremium kann das anders sehen und der Mehrwert für die gesamte Studentenschaft soll erkennbar sein.

5

Felix Walter: Für mich ist das nicht mehr vertretbar, wenn wir einen Einzelfall mit soviel Geld fördern, wenn das Wort Härtefall nicht mehr drinnesteht.

10

Christian Soyk: Mit der Drohung der Reduzierung des Geldes, soll die Herausgabe des Namens verhindert werden.

Felix Walter: Ich orientiere mich in diesem Falle am Förderausschuss.

**Änderungsantrag von Felix Walter: Ändere die beantragte Summe auf 210€.**

15

Daniel Löbner: Es geht nur um die Formalia, ob Härtefall oder Klarname.

**GO-Antrag auf Schluss der Redeliste → keine Gegenrede angenommen**

20

Robin May: Ja die 30€ sind nicht festgeschrieben, aber wir dürfen davon abweichen.

**GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit → mit 24 von 38 weiterhin beschlussfähig**

25

**Abstimmung Änderungsantrag von Christian Soyk: Gegenrede von Felix mit 2 Neinstimmen und 2 Enthaltungen angenommen**

**Abstimmung Änderungsantrag von Felix Walter: 0/18/4 → nicht angenommen**

30

**damit ist das Protokoll mit den Änderungen bestätigt.**

**Protokoll des Förderausschusses vom 16.05.2013:**

35

Robin May: Beim Punkt 43 der Hochschulgruppe bonding: Die Dresdner Gruppe ist an Weisungen des Gesamt-bonding Verbandes gebunden. Was bedeutet dies?

Felix Walter: Die bonding Hochschulgruppe ist an die Satzung gebunden. Der Gesamtvorstand ist der Bundesvorstand und er beschließt, wie die Mittel verteilt werden sollen. Diese Beschlüsse müssen aber von der Mitgliederversammlung genehmigt werden.

40

**GO-Antrag auf Vertagung von Johanna Kruner**

**Gegenrede von Christian Soyk**

**Abstimmung: 6/7/9**

**→ nicht angenommen**

45

Enrico Pfau: Faktisch kann man da nicht viel machen ohne die Entscheidung des Bundesvorstandes.

**Robin May: Antrag auf Neubefassung und Vertagung mit der Bitte die Leute der bonding Hochschulgruppe einzuladen.**

50

Gegenrede von Christian Soyk: Es ist doch klar, dass örtliche Gruppen an ihren Dachverband gebunden sind.

**Abstimmung: 7/11**  
**→ nicht angenommen**

Michael Iwanow: Das Verhältnis zu bonding ist nicht angespannt.

5 Felix Walter übernimmt das Protokoll

**Änderungsantrag an das Protokoll:**

10 Punkt 43: Es soll hinzugefügt werden, dass die lokale Bondinggruppe ihre Beschlüsse demokratisch auf wöchentlichen Mitgliederversammlungen fällt, außer in Dringlichkeitsfällen, da macht es der Vorstand.

**Der Änderungsantrag wird ohne Gegenrede angenommen.**

15

Allgemeine Anmerkungen:

20 – bei vielen HSG- Anerkennungen wird im Protokoll der Antragsgegenstand nicht ersichtlich (also dass sie als HSG anerkannt werden wollen), dies trifft ebenso auf einige Finanzanträge zu.

–

Pkt. 39 die Gesamtausgaben am Ende des Punktes verwirren gegenüber der beantragten Summe. → beschlossen wurden 100,- €, nicht 370,- €.

25

**Abstimmung zum gesamten Protokoll:**  
**Mit den Änderungen und Anmerkungen ohne Gegenrede angenommen.**

30 Sascha Schramm übernimmt wieder das Protokoll.

**Jessica Rupf berichtet vom Bundeskongress studentischer Sozialpolitik:**

Vom 17. bis 20.5. war ich in Hannover zum, vom fzs organisierten, BuKs. In den vier Tagen hatte ich Gelegenheit an unterschiedlichen Seminaren

35 teilzunehmen und mich mit anderen Vertreter\*innen unterschiedlichster Studierendenvertretungen auszutauschen. In den offiziellen Gesprächsrunden und Seminaren ging es um: Wohnungs- und Verkehrssituation an den Hochschulstandorten. Dabei stand vor allem der Austausch von Projekten zur Verbesserung im Vordergrund. Erik Marquardt, Vorstand fzs, hielt einen Vortrag zu Auswahlverfahren und Hochschulzugangsberechtigung, dem sich eine Diskussion zu Motivationsschreiben anschloss. Es gab zudem eine Seminar zu Studierenden mit Migrationshintergrund, bei dem es vor allem um aktuelle Entwicklungen im Bereich des Ausländerrechtes ging, aktuelle Forderungen des Bundesverbandes ausländischer Studierender und Anregungen in Form von erfolgreichen laufenden Projekten. Holger Robbe beschäftigte uns in seinem Seminar mit dem Entwurf der BAföGVwV-Änderung, von der wir einzelne Abschnitte genauer anschauten und auseinander nahmen. Andreas Hanka

45 stellte in Seminar Studieren ohne Hürden vor, in dem er aktuelle Umfrageergebnisse und Projekte vorstellte. Auch eine Gesprächsrunde zu einer möglichen BAföG-Kampagne inklusive Ideensammlung stand auf dem Programm. Da zeit- und ortgleich der Ausschuss Sozialpolitik des fzs stattfand, nahm ich interessehalber daran teil. Es handelt sich hierbei um ein Gremium, bestehend aus sehr netten Menschen, welches versucht zu arbeiten und dabei manchmal sogar produktiv, wenn auch wenig effektiv, ist. Deren aktuelle Themen sind ähnlich unseren im StuRa und der KSS: Familienfreundlichkeit, BAföG und noch ein paar weitere. Insgesamt stand in den vier Tagen also vor allem Information über

50 aktuelle Themen und der Austausch sowie Anregungen mit und durch die anwesenden Studierendenvertretungen auf dem Plan.

--

Geschäftsführerin Soziales

Andreas Spranger: Hast du Zugang zu der Verwwaltungsvorschrift?

5 Jessica Rupf: Ja das habe ich.

**Johanna Kruner berichtet aus dem LSR der KSS:**

Wertes Plenum,

10 am 25. Mai 2013 tagte der LSR der KSS in der HMT in Leipzig. Aus aktuellem Anlass wurde als aller erstes die Einführung von Studiengebühren für Nicht-Eu-AusländerInnen an der HMT diskutiert. Das Plenum beschloss Protestaktionen parallel zur Sitzung des Ausschusses auszugestalten, welche von allen Universitäten und Hochschulen personell unterstützt werden sollten.

15 Des weiteren gab es (mal wieder) Diskussionen über den Volksantrag, bei dem man sich dazu entschloss eine Anwalt mit der Erstellung eines Gesetzentwurfs zu beauftragen, da dieser schon vorliegt, wurden 500 Euro beschlossen. Bei diesem Antrag stellte ich einen GO-Antrag auf Vertagung, da ich diesbezüglich keine Rücksprache mit dem Plenum halten konnte. Dieser Antrag wurde abgelehnt und das Geld bewilligt.

20 Jenseits davon wurde viele „kleinere“ Themen besprochen, wie die Besetzung der freien Stellen, die Durchsetzung einer neuen Sitzungsordnung o.ä.

Für Rückfragen stehe ich euch zu Verfügung.

Andre Lemme: Hat die KSS gelernt, dass die letzte Demo ein Flop war, wegen der geringen Teilnehmerzahl?

25 Johanna Kruner: Ja die KSS hat dies zur Kenntnis genommen, aber den Beschluss für die erneute Demo trotzdem gefällt.

Christian Soyk: Woher kommt der Vorschlag einen Rechtsanwalt zu beauftragen?

30 Johanna Kruner: Aus der Uni Leipzig und der Beauftragten für das Sächsische Hochschulfreiheitsgesetz. Die Begründung war, dass die Universitäten einen Entwurf brauchen, um sich zu entscheiden.

Robin May: Gibt es den Vorschlag von uns sich nicht zu beteiligen?

35 Johanna Kruner: Nein aber es wird wenig Teilnahme geben.

Michael Iwanow: Ist dies bisher nur über Facebook kommuniziert worden? Wie habt ihr euch entschieden?

40 Johanna Kruner: Nein es ist auch über andere Verteiler herumgegangen und ich habe den Antrag auf Vertagung gestellt und der wurde abgelehnt.

Christian Soyk: Die KSS ist nicht organisiert. Es ist symptomatisch, dass es eine Beauftragte gibt und der sich nicht mit den Initiativen in den Unis zusammensetzt. Die TU Dresden stellt ein Viertel der Studenten und die Tragweite ist entscheidend.

45 Andre Lemme: Wie hat sich unser anderer Vertreter positioniert und wie beteiligt sich der StuRa an der Demo?

50 Andreas Spranger: Die Veranstaltung steht bei uns im Kalender und wir machen Werbung dafür und die KSS bekommt von uns Technik gestellt.

Michael Iwanow: Hat Michael sich auch enthalten?

Johanna Kruner: Nein er hat sich nicht enthalten. Aber er hat sich in das Gremium eingearbeitet.

Enrico Pfau: Wozu braucht man einen solchen Gesetzentwurf?

- 5 Johanna Kruner: Es gab die Möglichkeit sich zu entscheiden. Die Studentenräte sollen sich auf Grundlage des Gesetzesentwurfes positionieren.

- 10 Christian Soyk: Wir brauchen die Unterstützung aller Studentenräte. Wir wollen uns bei allen Studentenräten vorstellen und dies soll nicht über die KSS geschehen. Es gibt aber kein gutes Bild ab, wenn wir die Dem nicht unterstützen. Wir können kommunizieren, dass wir Hilfe anbieten und soviele wie möglich dahin bringen.

Janin Volkmann: Die Berichte aus dem LSR sind sehr gut.

- 15 Michael Iwanow: Das Positionspapier zum nachhaltigen Essen wir morgen an das Studentenwerk übergeben.

- 20 Janin Volkmann: Die Flyer und Plakate für das festival contre le racisme sind gedruckt und das Programm steht. Die Fachschaftsräte sollen bei der Verteilung helfen.

### 3 Wahlen und Entsendungen

- 25 **Antragsteller:** Corinna Berg und Falk Werner  
**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Entsendung in das Referat Soziales

**Begründung:**

- 30 Frau Corinna Berg und Herr Falk Werner wollen sich in das Referat Soziales des StuRa's der TU-Dresden entsenden lassen. Hiermit stellen wir den Antrag auf Entsendung. Eine Vorstellung erfolgt auf der Sitzung.

Beste Grüße  
Corinna Berg u. Falk Werner

- 35 Falk stellt sich kurz vor. Er möchte sich im Referat vor allem um den Bereich Studentenwerk kümmern.

Felix Walter: Warum hast du dich in meinen Geschäftsbereich entsenden lassen?

- 40 Falk Werner: Der Geschäftsbereich Soziales hat mich mehr interessiert.

Es erfolgt eine Fürsprache von Felix Walter und Sascha Schramm

- 45 → **keine Gegenrede entsendet**

Corinna stellt sich kurz vor. Sie will sich im Geschäftsbereich vor allem um das Thema Uni mit Kind kümmern. Auch hier gibt es wieder eine Fürsprache von Felix und Sascha.

- 50 → **ohne Gegenrede entsendet.**

**Antragsteller:** Hans Reuter

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im LSR der KSS

**Begründung:**

- 5 Hans stellt sich kurz vor. Er hatte und hat bereits viele Ämter im StuRa inne. Er möchte dem StuRa der TU Dresden im LSR wieder mehr Gewicht verleihen und den Willen des StuRa-Plenums weitertragen. Es gibt diverse Fürsprachen und Wünsche an Hans.

Zählkommission:

- 10 Vorschlag: Sascha Schramm, Elisabeth Brier, Andre Lemme.  
→ Sascha und Elisabeth verzichten auf ihr Stimmrecht, um in der Zählkommission mitwirken zu können. Andere nicht-stimmberechtigte Menschen sind nicht anwesend.  
Die Zählkommission wurde ohne Gegenrede bestätigt.

15

1. Wahlgang:

Für eine Wahl ist die Mehrheit der Mitglieder erforderlich, also 20 von 38 Stimmen.

- 20 Ergebnis 1. Wahlgang:  
22 abgegebene Stimmen  
22 davon gültig, 0 ungültig  
21 Ja, 1 Nein, 0 Enthaltungen

**Damit ist Hans gewählt. Er nimmt die Wahl an.**

25

**GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde → angenommen**

### **3a Anerkennung HSG VDE Dresden**

- 30 **Antragsteller:** HSG VDE Dresden vertreten durch Christopher Kunze  
**Antragstext:** Der StuRa möge die VDE Dresden als Hochschulgruppe anerkennen.

**Begründung:** erfolgt mündlich auf der Sitzung.

- 35 Christopher Kunze: Wir organisieren Exkursionen und ähnliches. Wir sind 17 aktive Mitglieder und organisieren vor allem Exkursionen um Firmen kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Unser Mutterdachverband hat seinen Sitz ebenfalls in Dresden und wir werden durch ihn hauptsächlich finanziert. Es findet alle 2 Wochen eine Mitgliederversammlung statt.

- 40 Felix Walter: Seit ihr ein eingetragener Verein, habt ihr einen Bundesdachverband, habt ihr Vorsitzende, seit ihr an euren Verband gebunden?

- Christopher Kunze: Nein wir sind kein e.V. und wir haben auch keinen Bundesdachverband. Wir haben Vorsitzende, die aber keine eigenständigen Entscheidungen treffen dürfen. Wir sind an unseren Verband gebunden, wenn wir Exkursionen planen und diese finanziert werden müssen.

- Robin May: Wie finanziert ihr euch?

- Christopher Kunze: Durch unseren Dachverband.

50

**→ keine Gegenrede als Hochschulgruppe anerkannt.**

#### 4 geschlossene Sitzung

Die StuRa-Sitzung wird um 21:50 geschlossen

Die Sitzung wird um 22:05 geöffnet

5

#### 4a Rechtsgutachten Semesterticket

**Antragsteller:** Felix Walter

10 **Antragstext:** Der StuRa möge beschließen zur rechtlichen Begutachtung der Beitragsordnungsänderung und des neuen Vertrages mit VVO, DVB und DB eine Summe von 3600€ zur Verfügung zu stellen.

**Begründung:**

15 Ein Anwalt soll den Vertragsentwurf zum Semesterticket überprüfen und er soll die Formulierungen in unserer Beitragsordnung wasserdicht formulieren.

Die HTW wird sich wahrscheinlich wieder daran beteiligen.

Andreas Ellner; Ist das das endgültige Rechtsgutachten?

20 Felix Walter: Ja wir werden den Vertrag unterschreiben wenn er fertig ist.

Christian Soyk: Der Anwalt wird darauf achten, dass nur das was im Vertrag steht was wir ausverhandelt haben. Wird vielleicht noch 2 Wochen dauern bis er unterschrieben wird.

25 Michael Iwanow: Die Kosten müssen dem VVO entgegen gerechnet werden.

Malte Lahme: Was darf man rausgeben?

30 Andre Lemme: Wir wissen den Preis, den dürfen wir rausgeben. Die Berichterstattung rührt aus der Veranstaltung mit der Juso-Hochschulgruppe.

→ ohne Gegenrede beschlossen

#### 35 5.) Antrag 13/041 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung

Felix Walter: Antrag auf Vertagung auf die nächste Sitzung

→ keine Gegenrede vertagt

#### 40 5 a.) Antrag 13/042 Immatrikulationsverfahren FSR ABS

**Antragsteller:** FSR ABS vertreten durch Daniela Störzel

45 **Antragstext:** Der Stura möge beschließen, dass sich die Lehramtsstudierenden (Staatsexamen, Master) mit ihrer Immatrikulation zum neuen Wintersemester entscheiden, in welche Fachschaft sie zugeordnet werden möchten.

**Begründung:**

50 Die Entscheidung wird durch ein [X] auf dem Imma-Bogen (Fachschaft ABS, Fachschaft des 1. bzw. Fachschaft des 2. Faches) deutlich gemacht. Erfolgt keine Entscheidung wird der/die Studentin automatisch der Fachschaft ABS zugeordnet. Es wird einen Infozettel geben, in dem die Auswirkungen dieser Entscheidung erklärt werden.

Viele Grüße

Daniela

5

Es gab wieder Probleme mit der Immatrikulation der ABS-Studenten.

Die Studenten sollen selber entscheiden wo sie sich hin immatrikulieren. Bei keiner Entscheidung der Studenten sollen sie in den FSR ABS immatrikuliert werden.

10 Christian Soyk: Was war das Problem bei der letzten Wahl?

Eike Goldammer: Es gab wieder viele die bei SLK oder ABS wählen wollten aber bei ihrem Zweitfach wählen mussten.

15 Es gab auch viele Bekundungen dass die Studenten zwar angekreuzt haben Sie aber auf keiner Liste standen.

Andreas Ellner: Immaamt wusste nicht wo sie die Leute hingesteckt haben. Das Problem ist vor allem bei den Wahlen aufgetreten.

20 Felix Walter: Im Zuge der Einrichtung des FSR ABS konnten die Studenten wählen in welchen Fachschaftsrat Sie wollten. Mit der Einführung des Staatsexamens wurden viele Studenten in den FSR EW/SP eingegliedert.

Daraufhin wurden die Studenten zum FSR ABS gegeben.

25 David Färber: Warum ordnet sie man nicht direkt dem FSR ABS zu?

Andreas Ellner: Einfacher wäre es aber die Studenten haben 2 Fächer und Sie wollen vielleicht in einen anderen FSR.

30 Christian Soyk: Rein inhaltlich sind die Fachdidaktiken in den anderen Bereichen aktiv. Die Beschlusslage ist klar, dass Immaamt muss jedem nochmal einen Brief schreiben indem der Student sich entscheiden muss.

Eike Goldammer: Im Bachelor hat es noch funktioniert aber im Staatsexamen nicht mehr.

35

Julia Hinners: Was passiert wenn man sich in den FSR ABS immatrikuliert und dann wechseln will geht das?

Andreas Ellner: Ja das geht

40

Andreas Ellner: Idee ist gut, aber können wir das verlangen?

Christian Soyk: Ich rede erstmal mit Frau Rennert und wenn Sie nicht will dann bekommt Sie einen Beschluss.

45

→ ohne Gegenrede beschlossen

## 6.) Info-TOP FinV KSS

50 Es fehlt noch der Jahresabschluss der KSS, deswegen können wir heute keinen Beschluss fällen und es gibt erstmal nur einen Info-TOP.

Felix Walter: Die KSS nutzt ihr Geld nicht aus.

Andre Lemme: Wir müssen uns schon fragen wofür das Geld verwendet wird? Was hat die KSS für die Studentenräte erreicht? Kann man die Vernetzung auch ohne FinV machen?

5

Felix Walter: Wir überweisen circa 9000€ im Jahr. Die Aufstellung enthielt eine Übersicht über das vorletzte Wirtschaftsjahr. Eine Vernetzung ist sicherlich ohne Überweisung möglich.

Grzegorz Lepich: Paragraph 1 Abs 2. 1 Cent pro Student bei Fachschaften unter 1000 Leute.

10

Johanna Krüner: Es gibt einen symbolischen Beitrag für kleinere Unis um das Gremium attraktiver zu machen.

Michael Iwanow: Die HTW hat auch schon mal die FinV nicht angenommen und die KSS mit Sachgütern unterstützt.

15

Markus Peller: Können wir nur die Cents für das Bildungswerk zahlen?

Andreas Spranger: Das geht nicht, weil der Vertrag jetzt steht, aber wir können die 6 Cent bunkern und dem Bildungswerk zur Verfügung stellen.

20

Andre Lemme: Aufrechterhaltung der politischen Handlungsfähigkeit: Dies macht 4000€ aus aber Aufwandsentschädigungen machen 15000€ aus.

Die KSS hat mit ihrem Verhalten bezüglich des SächsHSFG ihre Glaubwürdigkeit verloren. Denn als das Gesetz kam hat man sich nur auf den Doppelhaushalt konzentriert. Es gibt auch eine gefährliche Nähe zwischen den Sprechern der KSS und den Parteien. Was erhalten wir konkret davon zurück?

25

**Einmalige Richtigstellung von Hans Reuter: Zuständigkeiten zwischen Doppelhaushalt und Gesetz wurden verteilt**

30

Andreas Spranger: Eine gewisse politische Nähe ist notwendig.

Felix Walter: Die AE's zu hinterfragen ist immer schwierig.

35

Christian Soyk: Die Teilung der Aufgaben war sinnvoll aber es waren zu viele an dem Doppelhaushalt beschäftigt. Die Personalsituation der KSS ist unbefriedigend. Die KSS hat ein strukturelles Problem.

Janin Volkmann: Das Geld können wir nicht einfach durchwinken. Auch bei wichtigen Sachen hat die Kommunikation nicht geklappt.

40

Hans Reuter: Wenn wir der FinV nicht beitreten dann sollten wir bestimmte Projekte der Hochschulpolitik und des Bildungswerkes fördern.

45

**GO-Antrag von Felix Walter: Begrenzung der Redezeit auf 30s → Gegenrede von Christian Antrag wurde zurückgezogen**

Andreas Spranger: Wenn die Arbeit gemacht wird dann gibt es AE's. Die letzte Stellungnahme habe ich geschrieben.

50

Enrico Pfau: Wenn es ein strukturelles Problem gibt dann muss man diese Struktur untersuchen.

Michael Iwanow: Die GF soll Argumente herausarbeiten das Für und Wider der KSS herauszufinden.

Johanna Kruner: Die KSS ist eine Vernetzungsstruktur. Versuche den LSR zu beschleunigen sind gescheitert. Der Pool an Leuten ist erschöpfbar. Die Arbeit wird in den Ausschüssen gemacht und da wird wieder gearbeitet.

5

Andre Lemme: Arbeit funktioniert nicht aber warum ist die Frage. Die KSS darf keine Parolen einer Partei nachquatschen.

10

Christian Soyk: Entscheidungsfindungsprozesse laufen von oben her. Projektbezogene Anträge waren gang und gebe.

David Färber: Zustimmung, Ablehnen oder Kürzen?

15

Andreas Spranger: Der Vertrag ist fertig. Wenn wir nicht beitreten, können wir mit dem Geld machen was wir wollen.

Es kommt der Vorschlag aus dem Plenum Bernd Hahn zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen.

20

Christian Soyk: Anwesende KSS Vertreter sollen auf dem LSR bekanntgeben dass der StuRa die FinV kritisch sieht. Egal ob wir der FinV beitreten oder nicht wir haben trotzdem noch Rechte. Der Volksantrag soll bei jedem einzelnen Stura gestellt werden.

Andreas Spranger: Es gibt auch andere Sturas die der FinV nicht beigetreten sind und trotzdem Geld für Projekte bereitstellen.

25

**GO-Antrag von Andreas Spranger: Schluss der Redeliste → ohne Gegenrede angenommen**

## 7.) Sonstiges

30

Johanna Kruner: Wir besuchen jetzt nach und nach die Fachschaftsräte um das Thema Nachteilsausgleich zu besprechen.

35

Hans Reuter: Am 17. Juni gibt es die Abschlussveranstaltung beim festival contre le racisme. Da findet die Demo für eine bunte Gesellschaft statt.

Andreas Spranger: Die Pläne für die Podiumsdiskussion sind ins Wanken geraten. Wir probieren es aber weiter.

40

Unterschriften:

45

.....  
Versammlungsleiter

50

.....  
Protokollant

Datum	30.05.13	<b>Zu Schluss Autofilter benutzen: Alle X auswählen</b>
-------	----------	---

**Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 30. Mai 2013**

Sitzungsleiterin: Andreas Spranger

Protokollant: Sascha Schramm

Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Heermann, Sabina	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Roscher, Jonathan	Entschuldigt	
Berufspädagogik	1	A		Schwarz, Christian	Entschuldigt	
Biologie	1	A		Funke, Matthias	Entschuldigt	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus	Anwesend	
		B		Kunze, Anja	Entschuldigt	
Forstwissenschaften	1	A		Weiß, Dennis	Unentschuldigt	
				Brier, Elisabeth	Anwesend	
Geowissenschaften	1	A		Reinhardt, Bastian	Anwesend	
ABS	2	B	Finanzen	Ellner, Andreas	Anwesend	
		A		Störzel, Daniela	Unentschuldigt	
		C		Walter, Felix	Anwesend	
IHI Zittau	1	C	Öffentlichkeit	Volkman, Janin	Anwesend	
		A		Geithner, Katharina Schramm, Sascha	Entschuldigt Anwesend	
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Entschuldigt	
		B		Al-Kassab, Nadia	Entschuldigt	
Jura	1	A		May, Robin	Anwesend	
Maschinenwesen	4	A	HoPo	Bäumler, Maximilian	Unentschuldigt	
		B		Hinners, Julia	Anwesend	
		C		Spranger, Andreas	Anwesend	
		B		Löbner, Daniel	Anwesend	
		B		Meißner, Claudia	Anwesend	
Mathematik	1	A		Hübner, Romy	Anwesend	
Medizin	2	A		Neumann, Franziska	Entschuldigt	
		B		Schultheiß, Timo	Unentschuldigt	
Philosophie	1	A		Pfau, Enrico	Anwesend	
Physik	1	A		Lepich, Grzegorz	Anwesend	
Psychologie	1	A		Georges, Robert	Unentschuldigt	
Sozialpädagogik/EW	1	C	Soziales	Rupf, Jessica	Anwesend	
		A		Lahme, Malte	Anwesend	
SprLiKuWi	2	B	LuSt	Soyk, Christian	Anwesend	
		C		Kruner, Johanna	Anwesend	
		A		Goldammer Eike	Anwesend	
Verkehrswissenschaften	2	A		Wehler, Tobias	Anwesend	
		B		Otto, Lena	Anwesend	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Anwesend	
Wirtschaftswissenschaften	2	A		Wittekind, Regula	Entschuldigt	
		B		Färber, David	Anwesend	

Entsante GF

ruhende Sitze

Anzahl Vertreter im Plenum

Summe	33	5			0	38
-------	----	---	--	--	---	----

**Gäste:**

## 2. Berichte und Protokolle

Protokoll der GF-Sitzung vom 21.05.2013:

<p><b>Anwesende:</b> Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Johanna Kruner (GF Lehre und Studium)</p> <p><b>Gäste:</b> Alex Zimmermann (Pseudonym)</p> <p><b>Protokoll:</b> Felix Walter</p> <p><b>Beginn:</b> 14:30 Uhr</p> <p><b>Ende:</b> Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><b>1. FA Reise nach Athen zum Weltkongress der Philosophie</b>  Alex möchte im August an dem Weltkongress der Philosophie in Athen teilnehmen. Alex studiert Philosophie an der TUD und ist eingeladen auf dem Weltkongress einen Vortrag zu halten. Hin- und Rückflug von DD nach Athen fangen preislich bei ca. 300,- € an (B- Athen ab 270,- €). Alex ist heute zur GF- Sitzung gekommen, da es bis zur nächsten Förderausschuss- und StuRa- Sitzung noch 9 Tage hin sind und das Ticket schnellstmöglich gebucht werden soll, um noch ein möglichst günstiges zu bekommen. Alex war anerkannter Härtefall des StuRa (daher auch das Pseudonym), die GF sieht den Antrag daher als förderungswürdig an.  <b>Beantragt werden 350,- €, was Ticketkosten und Unterkunft</b> in einer Jugendherberge in Etwa abdeckt. Sollten Mehrkosten entstehen, werden diese von Alex selbst übernommen. Entstehen durch Unterkunft und Flug geringere Kosten, werden (wie üblich) nur die für Flug und Unterkunft entstandenen, entsprechend geringeren Kosten übernommen. Die Kongressgebühr (50,- €) wird nicht vom StuRa übernommen. Alex befragt dazu die Fakultät Philosophie und trägt diese andernfalls selbst.  <b>Ohne Gegenrede angenommen.</b></p> <p><b>2. Treffen mit Prof. Besier (Mdl, Die Linke) im Juni</b>  Prof. Besier möchte sich mit dem StuRa (vertreten durch den GF HoPo) <b>am 12.06.</b> treffen. Problem: Der GF HoPo ist am 12.06. nicht da.  Felix: Man sollte versuchen den Termin um 1 Woche zu verschieben, sollte das nicht möglich sein, werden der Referent HoPo, sowie viele der weiteren GFs da sein, um den GF HoPo würdig zu vertreten (viele wären natürlich auch dabei, wenn der GF HoPo da wäre).</p>	<p>Alex Zimmermann (Pseudonym)</p> <p>GF HoPo</p>

**Hinweis:** Da es einen Antrag dazu gibt, hier nochmal das GF-Protokoll.

## Protokoll der GF-Sitzung vom 04.06.2013

<p><b>Anwesende:</b> Felix Walter (GF Finanzen), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Johanna Kruner (GF Lehre und Studium)</p> <p><b>Gäste:</b> Matthias Zagermann, Tobias Grundmann, Laura Piotrowski, Stanislaw Bondarew, Carolin Riedel, Hans Reuter</p> <p><b>Protokoll:</b> Felix Walter</p> <p><b>Beginn:</b> 18:40 Uhr</p> <p><b>Ende:</b> 21:10 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><b>1. FA Ref. PoB „Bildungsreise Ungarn“</b>  Laura möchte einen Zuschuss zu den Reisekosten für eine Bildungsreise nach Ungarn i. H. v. <b>300,- €</b> haben. Es geht um die „Demokratieentwicklung“ in Ungarn, dabei wird es Treffen mit Kommunalpolitikern geben. Laura würde selbstverständlich ihre Erkenntnisse dem StuRa und interessierten Studierenden zugänglich. Die Reise ist vom 14. - 20.07.2013.  Felix merkt an, dass es auf der kommenden StuRa- Sitzungen einen Finanzantrag zur gleichen Reise von anderen Personen geben wird und man nicht zwei Projekte zum selben (sehr ähnlichem) Thema fördern sollte.  Johanna spricht sich für eine Unterstützung von Laura aus, da man dem Referat PoB die Möglichkeit geben sollte, sich in dem entsprechenden Thema weiterzubilden.  Felix äußert die Befürchtung, dass ein Beschluss zu diesem Antrag auf der heutigen GF- Sitzung die Chancen der AntragstellerInnen für die „andere Ungarnreise“ ebenfalls gefördert zu werden, stark schmälern. Die übrigen GFs teilen diese Befürchtung nicht.  <b>Nach Gegenrede von Felix:</b>  <b>Abstimmung: (3/0/1) → beschlossen.</b></p> <p><b>2. FA Reisekosten + Aufenthalt „E*Camp“</b>  Hans möchte an dem E*Camp in Groß Lohra (Thüringen) teilnehmen. Die Veranstaltung geht über 6 Tage und kostet 15 €/ Tag. Hinzu kommen 44,- € Fahrkosten (2 Sachsentickets), damit ergibt sich eine Summe von <b>134,- €</b>. Hauptthemen sind Feminismus und Gleichstellung allgemein. Hans sieht die Möglichkeit Vernetzungsarbeit zu leisten. Veronik fährt nicht mit, weil sie keine Zeit hat.  <b>Ohne Gegenrede beschlossen.</b></p> <p><b>3. ÄA Reisekostenerstattung DAAD-Reise (Vortreffen)</b>  Siehe Pkt. 4 des GF- Protokolls vom 14.05.13.  Stanislaw's Reiseplan hat sich geändert, weshalb er statt der bewilligt 100,- € für die Reisekosten ca. <b>110,- €</b> benötigt. Er stellt einen entsprechenden ÄA.  <b>ÄA ohne Gegenrede beschlossen.</b></p>	<p>Laura Piotrowski</p> <p>Hans Reuter</p> <p>Stanislaw Bondarew</p>

<p><b>4. FA Erweiterung Backup- Kapazität</b>  Matthias beantragt <b>200,- €</b>, um unsere Backup-Kapazitäten beim ZIH zu erhöhen. Die aktuelle Auslastung beträgt bereits 110%. Nach der Erhöhung werden wir eine Backup-Kapazität von 1,2 TB haben (aktuell ca. 400 GB).  <b>Ohne Gegenrede beschlossen.</b></p>	Matthias Zagermann
<p><b>5. Hochwasserunterstützung</b>  Zur Unterstützung der Fluthelfer- Unterstützungspläne einiger Studierenden (z. B. Anja Kunze, Jan Kossik) stellt der StuRa ohne Nutzungsgebühr sein Notstromaggregat, einige Tische, Töpfe, Herdplatten, Becher, Kaffeekochtopf und diversen Kleinkram zur Verfügung. Das StuRa- Banner wird dabei mit ausgehängt. Eine Kautions von Pauschal 120,- € wird hinterlegt.  <b>Ohne Gegenrede beschlossen.</b></p>	GF
<p><b>6. „Kontrolle ÖA“</b>  Auf dem FB- Auftritt des StuRa wurden in letzter Zeit mehrfach Formulierungen veröffentlicht, die von der GF kritisch gesehen werden. Felix wünscht daher, dass ausschließlich der GB ÖA das Recht hat auf dieser Seite im Namen des StuRa Dinge zu veröffentlichen und zuvor Rücksprache mit der GFin ÖA oder den RFinInnen im Bereich ÖA gehalten werden muss.  <b>Ohne Gegenrede beschlossen.</b></p>	GF Finanzen
<p><b>7. „Alex“</b>  Die Person, die hinter dem Pseudonym steckt, ist mit der neuen Formulierung „[...] Leider sieht sich nicht finanziell nicht in der Lage dies umzusetzen [...]“ nicht einverstanden und möchte, dass dies gestrichen oder verklausuliert wird.  Felix merkt an, dass er als GF Finanzen die ursprüngliche Formulierung ohnehin als viel bessere Begründungsgrundlage empfindet.  Durch die Tatsache, dass die Änderung im Plenum beschlossen wurde, bleibt der GF nichts anderes übrig, als das Thema wieder auf die nächste Plenumsitzung zu geben.</p>	„Alex Zimmermann“ vertreten durch den GF Finanzen
<p><b>8. Dennis – Schweiz – Abrechnung</b>  Dennis Weiß hat die Abrechnung der Schweizreise noch nicht abgeschlossen. Es fehlen noch Rechnungen/ Erklärungen/ Restgelder.  Die GF wird im Laufe der aktuellen Woche einen Brief verfassen, welcher ihn zum Abschluss der Abrechnung auffordert.</p>	GF Finanzen
<p><b>9. Treffen mit Prof. Besier</b>  Herr Prof. Besier (MdL, DIE Linke) möchte (wie schon mal protokolliert) <b>am 12.06. 16:00</b> im StuRa vorbei schauen und das Gespräch mit VertreterInnen des StuRa suchen. Der GF HoPo ist</p>	GF HoPo

nicht da, über den Verbleib seines Referenten ist aktuell nichts bekannt. Die GFinnen LuSt und ÖA merkt an, dass sie erst später käme.  
Aufgrund der genannten Ausfälle/ Verspätungen wird der Termin **abgesagt**.

#### 10. KLAN MdL Mackenroth

Heute erreichte den StuRa eine Rechtsbehelfsbelehrung mit der Aufforderung die ausstehenden Fragen der Kleinen Anfrage und zugehörigen Nachfrage des MdL Mackenroth mit Frist zum 10.06.13 zu beantworten. Eine Fristverlängerung wurde erbeten, die Antwort steht noch aus. Die Dringlichkeit ist damit gegeben. Felix hat einen Termin bei einem Anwalt für Donnerstag 10:00 vereinbart. Er und der GF HoPo werden diesen aufsuchen und um Rat bitten. Ggf. soll ein anwaltliches Gutachten erstellt werden. Für die Erstberatung beantragt Felix **595,- €** (inkl. Mwst.). Ob diese notwendig werden, steht noch nicht fest.  
**Ohne Gegenrede beschlossen.**

GF Finanzen +  
HoPo

#### 11. Herausgabe Kostenstellennummer für Europcar?

Eine HSG hat angefragt, ob sie unsere Kostenstellennummer bei Europcar angeben darf, um den TU- Tarif zu bekommen. Dieses würde dann direkt dem StuRa in Rechnung gestellt. Problem ist: Wenn diese Nummer in Zukunft ohne unser Wissen irgendwo angegeben wird, würden Dinge dem StuRa in Rechnung gestellt, ohne dass sich der StuRa gut wehren könnte, da keiner für diese Kostenstelle administrative Rechte hat.  
Beschlussvorschlag: *Die Kostenstellennummer des StuRa wird nicht an externe herausgegeben.*  
**Ohne Gegenrede beschlossen.**

GF Finanzen

#### 12. IFW Dresden – DPG- Frühjahrstagung → Nutzung der Wiese hinter dem HSZ

Für die genannte Tagung soll die Wiese hinter dem HSZ vom 15.03.2014 bis 10.04.2014 genutzt werden. Soweit ersichtlich gehen damit keine abendlichen Veranstaltungen/ Partys einher.  
**Die GF stimmt der Nutzung zu.**

GF

#### 13. European Project Center – 25. Bundestagung zur EU-Forschungsförderung → Nutzung der Wiese hinter dem HSZ

Für die genannte Tagung soll die Wiese hinter dem HSZ vom 25. - 27.06.2013 genutzt werden. Soweit ersichtlich gehen damit keine abendlichen Veranstaltungen/ Partys einher.  
**Die GF stimmt der Nutzung zu.**

GF

#### 14. Räumlichkeiten für nächste FSR- Wahlen

Aufgrund neuer Brandschutzbestimmungen dürfen während der Vorlesungszeit im HSZ keine (Wahl-) Stände mehr im Foyer aufgestellt werden. Damit fehlt ein zentraler Ort für die Wahlen. Es

GFin LuSt

muss eine Lösung gefunden werden! Dazu wendet sich die GFin LuSt zeitnah an Frau Büst.	
--	--

### Protokoll des Förderausschusses vom 30.05.2013

<p><b>Anwesende:</b> Robin May, Felix Walter, Enrico Pfau</p> <p><b>Protokoll:</b> Enrico Pfau</p> <p><b>Beginn:</b> 17 Uhr</p> <p><b>Ende:</b> 17:40 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><u>47. Katholische Studentengemeinde</u></p> <p>Philipp Hallmann</p> <p>80-100 Leute. Fast alles TU-Studierende. Jeder kann kommen. Es gibt keine Mitgliedschaft. Treffen jeden Montag zum Gottesdienst und anschließendem Vortrag. Der Vorstand (Sprecherrunde) wird demokratisch gewählt. Das Bistum stellt eine Wohnung für Treffen zur Verfügung (für z.B. Chöre oder Glaubenskreise)</p> <p>Das Bistum stellt auch Finanzmittel für die Gemeinde zur Verfügung. Der Studentenfarrer beantragt jedes Jahr diesen Etat neu. Außerdem gibt es einen Förderverein. Die daraus resultierenden Spenden werden zweckgebunden eingesetzt.</p> <p>Die Studentengemeinde ist bis auf die finanziellen Mittel von dem Bistum autonom.</p> <p>Die KSG unterstützt Forderungen zur Öffnung des Priesteramtes für Frauen.</p> <p>Abstimmung ohne Gegenrede angenommen</p>	
<p><u>48. Studentenforum Dresden e.V.</u></p> <p>Marc Löchner</p> <p>Betreiben das „Exmatrikulationsamt“. Machen Website zu Studentenclubs, Mitfahrgelegenheiten, Studentenjobs. Vom Studentenwerk anerkannter Studentenclub. 10 aktive Personen. Fast alles TU-Studierende.</p> <p>Organisieren den Uni-Slam. Der Vorstand wird demokratisch gewählt. Es gibt bisher keinen Mitgliederbeitrag. Der „Verein“ hat keine Rechtsform.</p>	

Abstimmung  
ohne Gegenrede anerkannt

#### 49. Bühnamit

Annika Werner

15 aktive Leute. Fast alles TU-Studierende.

Versuchen jedes Jahr ein Theaterstück aufzuführen. Die Stückauswahl wird jedesmal neu diskutiert. Jedes Jahr gibt es ein intensives Probenwochenende.

Finanzierung läuft durch Spenden. An manchen Auftrittsorten müssen Eintritte genommen werden, woraus sich weitere Einnahmen ergeben.

Abstimmung  
ohne Gegenrede anerkannt

#### 50. Finanzantrag AISAEC Dresden

Beantragt 324 Euro für Unterkunft des Orgateams (4 Personen) aus Dresden für eine Konferenz.

Es wird mit 180 Teilnehmern gerechnet. Einführung der neuen Vorstände (regional) und Treffen für alle, die Interesse an Softskills haben.

Das Treffen liegt außerhalb von Dresden, weil die Location groß, aber bezahlbar sein muss. Ein Sechstel der Gäste wird aus Dresden sein. Es können nur Mitglieder teilnehmen.

75 Euro Teilnehmerbeitrag.

Sitzung wird für interne Beratung geschlossen

Sitzung wird wieder geöffnet.

Robin stellt den Änderungsantrag 15 Euro pro Tag/pro Person = 180 Euro

Antragsteller übernimmt den Änderungsantrag

Abstimmung  
ohne Gegenrede angenommen

## Protokoll des Förderausschusses vom 06.06.2013

<p><b>Anwesende:</b> Matthias Funke, Felix Walter, Enrico Pfau</p> <p><b>Protokoll:</b> Enrico Pfau</p> <p><b>Beginn:</b> 16:30</p> <p><b>Ende:</b> 16:50</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>Anerkennung Hochschulgruppen</p> <p><u>51. Interessengemeinschaft Börse an der TU-Dresden e.V.</u></p> <p>Felix Winkler</p> <p>Versuchen die Aktienkultur im Raum Dresden zu fördern. Das Thema „Aktien“ ist teilweise schlecht belegt und die Gruppe versucht, dieses wieder positiv zu besetzen. Regelmäßige Treffen zur Lage und Geschehen an der Börse. Bieten einen Aqua-Kurs an, um grundsätzliches über die Börse zu lernen. Veranstalten Gastvorträge, aber auch Mitgliedsbeiträge 15 Euro im Semester für Studierende. Kann aber bei guter Kassenlage ausgesetzt werden.</p> <p>81 Mitglieder, davon dreiviertel Studierende. Durchschnittlich sind 20-30 Leute aktiv.</p> <p>Vorstand</p> <p>Die Mitgliedsbeiträge werden von der Satzung festgelegt. Es gibt eine Mitgliederversammlung jedes Jahr.</p> <p>Man muss kein Mitglied sein, um aktiv zu werden.</p> <p>Dachverband ist der Bundesverband der Börsenvereine an deutschen Hochschulen (BVH). Er organisiert alle Börsenvereine in Deutschland.</p> <p>Der Verein hat die Gemeinnützigkeit.</p> <p>Erhält Spenden und Sponsoring aus der Wirtschaft. Die Gegenleistung für das Sponsoring besteht darin, Praktikaangebote auf der Website zu veröffentlichen und sie erhalten Werbung/Produktinformation. Das Sponsoring hat keinen Einfluss auf die inhaltliche Arbeit. Es finden höchstens gemeinsame Veranstaltungen statt, bei denen aber darauf geachtet wird, dass kein Produktplacement stattfindet.</p> <p>Abstimmung</p> <p>Ohne Gegenrede anerkannt.</p>	

## Quartalsbericht Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit 01/2013

### Unterstützung AK SächsHSFG

Im ersten Quartal des Jahres 2013 war die Hauptaufgabe des Referates die Unterstützung des Arbeitskreises *SächsHSFG*. Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich mit den Auswirkungen durch die Änderungen im Sächsischen Hochschulgesetzes zu befassen. Daraus entsprang eine vierseitige Beilage in der CAZ, die es galt zu gestalten. Neben der CAZ-Beilage fand eine Umfrage zum derzeitigen Semesterticket statt. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde von Mitgliedern des Referates geleistet. Ebenso wie die Betreuung der Internetseiten auf Facebook (STURA/Paragraph 24/festival contre le racisme), sowie der STURA-Homepage.

10

### STURA-Stände

Das Referat Öffentlichkeitsarbeit organisiert jedes Jahr STURA-Stände, an denen sich dieser für Studieninteressierte präsentiert. Im Januar fand im HSZ die Veranstaltung UNI-LIVE statt, bei der sich auch der STURA wieder vorstellte.

15

### Spirex

Die Arbeiten am Spirex haben begonnen. Erste E-Mails bezüglich *Titelthema* gingen herum und Vorschläge wurden gesammelt.

20

## Kurzbericht der studentischen Mitglieder im Studentischen Beirat des Hochschuldidaktischen Zentrums Sachsen (HDS)

Liebe StuRa-Mitglieder,

25 Ende des letzten Jahres (Ende November 2012 in Chemnitz) hatte ich an der HDS-Tagung teilgenommen, auf welcher die Lehr-Lerntransferprojekte vorgestellt wurden, die vom HDS gefördert werden und über  
30 die der Studentische Beirat anhand eines Kriterienkatalogs mit entschieden hatte. Zudem nahm ich mit  
zwei weiteren Kollegen (Leipzig und Freiberg) an Workshops der Tagung teil, um uns zum  
Einen weiterzubilden  
und zum Anderen die studentische Sichtweise beim Gespräch der Themen einzubringen.  
Die Ergebnisse der Tagung wurden im HDS Journal zusammengefasst, welches man als pdf  
35 auf der Webseite  
des HDS zum Download finden kann:

<https://www.hds.uni-leipzig.de/>

40 Anfang diesen Jahres wurde der genannte Kriterienkatalog für die Auswahl der Lehr-Lernprojekte in diesem Jahr überarbeitet, d.h. es ging um unsere studentischen Anmerkungen zu Verbesserung. Nach zwei Arbeitstreffen, jeweils in Leipzig (Februar und Mai) kamen wir zu Ergebnissen und die Änderungen am

Kriterienkatalog sollen  
nun vorgenommen werden. Beim ersten Treffen waren Anne und ich aus Dresden, Manuel  
und Karoline aus Chemnitz  
(also die Hälfte der Beiratsmitglieder) und beim zweiten Treffen leider nur Manuel aus  
5 Freiberg und ich dabei.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Ordnung des Studentischen Beirats (siehe Anlage), die von  
Manuel (Freiberg)  
10 und mir entworfen und mit der Geschäftsstelle des HDS besprochen wurde. Diese befindet  
sich derzeit in der  
Rechtsabteilung der Uni Leipzig und ist noch ein Entwurf.

Im Beirat wird sich in nächster Zeit personell viel ändern: in Chemnitz und Leipzig wird es  
jeweils zwei neue  
15 Mitglieder und in Freiberg mind. ein weiteres neues Mitglied geben. Auch bei der TU Dresden  
werden unsere  
beiden Sitze neu ausgeschrieben und sollten am besten noch Ende Juni besetzt werden.

Für Rückfragen werde ich Euch persönlich zur Verfügung stehen und da erfolgen auch ggf.  
20 Ergänzungen zum  
Bericht.

25 Bis dahin viele Grüße,

Stanislaw

30

35

40

45

### 3. Wahlen und Entsendungen

**Antragsteller:** David Färber

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Referat Semesterticket

5 **Begründung:** erfolgt mündlich auf der Sitzung

10

15

20

25

30

35

40

45

## 4.) geschlossene Sitzung

5

10

15

20

25

30

35

40

45

## 5. Antrag 13/041 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung

**Antragsteller:** Felix Walter (Geschäftsführer Finanzen)

**Antragstext:** Der StuRa möge beschließen, den § 2 Abs. 1 Beitragsordnung, wie folgt zu ändern:

- 5 „(1) Der Beitrag beträgt 170,80 Euro und ist für folgende Zwecke bestimmt:  
1. Für den StuRa 3,70 Euro  
2. Für die Fachschaften 0,90 Euro  
3. Für das Semesterticket 166,20 Euro“
- 10 **Außerdem möge der StuRa beschließen, den § 3 Abs. 2 Beitragsordnung, wie folgt zu ändern:**
- 15 „(2) Fernstudentinnen, *Studentinnen, die an in die Fachschaft IHI Zittau immatrikuliert wurden* und Studentinnen, die an den Außenstellen oder Tochtereinrichtungen der TU Dresden außerhalb Sachsens immatrikuliert sind und dort studieren, sowie Studentinnen, die vom Studium beurlaubt sind, sofern sie den Antrag auf Beurlaubung bis zum Ende der Rückmeldefrist gemäß § 6 Abs. 1 Immatrikulationsordnung gestellt haben, sind von der Zahlungspflicht für das Semesterticket ausgenommen. [...]“
- 20 Unter Vorbehalt! → nur, falls das Jahresticket von den Vertragspartnern weiterhin gewünscht wird. Formulierungen werden ggf. noch rechtlich abgesichert überarbeitet:
- Der StuRa möge beschließen dem § 2 der Beitragsordnung folgenden Abs. 1b und 1c hinzuzufügen:
- 25 (1b) Das Semesterticket (vgl. § 2 Abs. 1 Pkt. 3) ist ein Jahresticket, welches von Beginn des Wintersemesters bis Ende des Sommersemester gültig ist. Der Preis beträgt 332,40 Euro. Dieser wird in zwei gleichen Teilen gemäß § 2 Abs. 1 und § 5 fällig.
- 30 (1c) Ein Austritt aus der verfassten Studentenschaft gem. § 24 Abs. 1 Satz 3 SächsHSFG lässt § 2 Abs. 1b der Beitragsordnung unberührt (pacta sunt servanta).

**Begründung:** Sollte bekannt sein. Ansonsten werden Rückfragen auf der Sitzung beantwortet.

## 6.) FA 13/044 Studentisches Projekt Ungarn

**Antragsteller:** Stephanie Teistler und Stefan Weise

**Antragstext:** Der StuRa der TU Dresden möge beschließen, das oben genannte Projekt mit 2000 Euro anteilig zu unterstützen.

5 **Begründung:**

Wir sind beide Studierende der TU Dresden und der StuRa ist die für uns beide die verantwortliche studentische Selbstverwaltung der TU Dresden. Wir planen eine Reisedokumentation bezüglich der tagesaktuellen Entwicklungen in Ungarn im Spiegel der Geschichte, die ausführliche Projektbeschreibung samt geplantem Zeitrahmen liegt den  
10 Anlagen bei.

Für uns bedeutet dieses Projekt, neben der tagesaktuellen Brisanz und dem Ansinnen,  
15 Menschen vor Ort auch einer deutschsprachigen Öffentlichkeit zugänglich zu machen, die Möglichkeit die Fähigkeiten, die wir an der TU Dresden erlernt haben endlich selbstbestimmt in die Praxis umzusetzen. Damit wir dies auch finanziell tragen können benötigen wir die Unterstützung der studentischen Selbstverwaltung der TU Dresden.

20 Dabei möchten wir uns auf §2 der Grundordnung berufen, da wir dieses Projekt unter den Vorzeichen der dort beschriebenen „politischen Bildung und des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstsein der Studentinnen, fern jeglicher parteipolitischer Bildung“ verorten. Weiterhin sind die aufgeführten Kosten entsprechend der in §38 aufgeführten Bestimmungen geplant. Selbstverständlich wird das fertige Projekt der Studierendenschaft  
25 der TU Dresden zugänglich sein, gern auch im Rahmen einer Veranstaltung.

Projektbeschreibung:

30 \*

Vorläufige Zeitplanung:

35 Die Entwicklungen in Ungarn sind mehr als beunruhigend. Seit dem erdrutschartigen Sieg Viktor Orbans mit seiner Partei dem Fidesz im Jahr 2010 erlebt Ungarn einen autoritären Staatsumbau. Die politische Opposition läuft Gefahr für den Machterhalt Orbans nahezu unbedeutend zu werden, die Minderheitenfrage spitzt sich zu und bereits jetzt haben aus  
40 ökonomischen und politischen Gründen etwa eine halbe Million Menschen Ungarn verlassen. Lange außerhalb des Fokus hiesiger Medien wächst das Interesse an den politischen und gesellschaftlichen Prozessen vor Ort nur langsam. Mit der Drohung der EU Kommission ein Artikel 7 Verfahren gegen Ungarn anzustreben - einhergehend mit dem Entzug des EU Stimmrechts - gewinnt die Thematik nun auch in Deutschland an Bedeutung. Die Anwendung  
45 des Artikel 7, als schärfstes Sanktionsmittel der EU gegen Mitgliedsstaaten, wäre ein Novum in der Geschichte der Europäischen Union.

## 1. INHALT

Die Dokumentation soll die aktuellen politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Verhältnisse und Transformationen in Ungarn im historischen Kontext thematisieren und die heutigen zivilgesellschaftlichen ProtagonistInnen vor Ort vorstellen. Unser Hauptaugenmerk wird auf den Prozessen seit der 'völkischen Wende' 2010 liegen. Damit verbunden, thematisieren wir die Durchdringung des öffentlichen Lebens durch die erstarkenden Ideologeme wie Antisemitismus, Antiziganismus, Revanchismus und (völkisch)nationaler Identitätskonstruktion im postfaschistischen und postsozialistischen Ungarn. Vor allem möchten wir zivilgesellschaftliche AkteurInnen zu den gesellschaftlichen Prozessen in Ungarn zu Wort kommen lassen und deren Perspektiven, Hoffnungen und Ängste abbilden – besonders im Hinblick auf die anstehende Parlamentswahl 2014 in Ungarn.

## 2. BILDUNGSPOLITISCHER ANSPRUCH

Gerade in einer Zeit virulenter Diskussionen über die Zukunft Europas erscheint es uns sinnvoll, Stimmen der betroffenen EuropäerInnen zu Wort kommen zu lassen, auch im Hinblick dessen, dass die Politik in Ungarn eine dezidiert antieuropäische Rhetorik bemüht und damit das Projekt Europa in Frage stellt.

Ziel ist ein Porträt Ungarns aus Gegenwart und Geschichte zu skizzieren und im Dialog mit der ungarischen Zivilgesellschaft auch außerhalb des Landes für die Problematik der Prozesse in Ungarn zu sensibilisieren sowie ein Bewusstsein zu schaffen für ein engagiertes und couragiertes Handeln. Dabei ist es uns wichtig, die räumliche und historische Nähe zur Bundesrepublik zu unterstreichen: Ungarn als Land der Europäischen Gemeinschaft sowie der Umstand, dass signifikante Parallelen zwischen der deutschen und der ungarischen Geschichte bestehen. Insofern möchte die Dokumentation ermuntern, Interdependenzen historischer und zeitgenössischer Prozesse zu reflektieren und gleichzeitig Perspektiven für Engagement aufzeigen. In diesem Sinne ist der Rahmen der Dokumentation von den Prinzipien Toleranz, Solidarität und Pluralität motiviert, so dass das Projekt den Menschen in den Mittelpunkt setzt und im interkulturellen Austausch für ein tolerantes und friedliches Miteinander eintritt.

## 3. ZIELGRUPPENORIENTIERUNG

Damit ist die angestrebte Zielgruppe breit gesetzt und umfasst Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen. Angesprochen werden sollen Menschen mit politischem Bewusstsein und einer Sensibilisierung für menschenverachtende Ideologien (Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus etc.), aber auch Menschen, welche sich generell ein Bild über die Lage in Ungarn machen wollen - sei es aus einer historischen, europäischen oder anderen Perspektive heraus. Generell denken wir, dass die Dokumentation interessant für die Studierendenschaft der TU Dresden ist sowie die Zivilgesellschaft in Dresden und Deutschland ist, da die behandelten Themen ähnlich den den Problemen sind, die in Dresden wichtig sind. Egal ob es sich dabei um die Auseinandersetzung mit dem 13. Februar oder 17. Juni handelt, immer wieder kommen historische Gegebenheiten in aktuellen politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen zum Tragen, vor allem wenn extrem rechte Zusammenhänge versuchen diese für sich in Anspruch zu nehmen und mit ihren menschenverachtenden Ideologien zu verknüpfen.

Wir wollen motivieren mit kritischem Bewusstsein Engagement zu entwickeln und in den Dialog mit internationalen AkteurInnen zu treten - in diesem speziellen Fall mit den ungarischen - da das demokratische Projekt Europa nur auf internationaler Ebene nachhaltig angegangen werden kann.

5

#### 4. MITWIRKENDE

STEPHANIE TEISTLER: Studiert seit 2011 Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt PR und politische Kommunikation im Hauptfach und Politikwissenschaft im Nebenfach an der Technischen Universität Dresden. In ihrer Bachelorarbeit beschäftigt sie sich mit dem journalistischen Selbstverständnis unter dem Aspekt finanzieller Abhängigkeiten. Seit Anfang 2011 arbeitet sie außerdem als freie Journalistin mit den Kernthemen Jugend, Bildung und Medien. Sie publizierte unter anderem für die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, das Sächsische Staatsministerium für Kultus, den Bildungsblog Dresden und in den Dresdner Neuesten Nachrichten. Außerdem arbeitete sie an dem Buch „Medien in Sachsen“ mit, das von der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung herausgegeben wird. Gerade hat sie die redaktionelle Leitung des Online-Magazins Sputnika übernommen, welches sich mit der lokalen Agentur- und Kreativbranche auseinandersetzt.

STEFAN WEISE: Studiert an der Technischen Universität Dresden seit 2009 Geschichte und Philosophie auf Lehramt. Er verfügt über Kenntnisse der Didaktik und Pädagogik sowie praktische Kenntnisse der Schulbildung aus diversen Praktika an Gymnasien und einer integrativen Gesamtschule. In seiner Bachelorarbeit beschäftigt er sich mit Erinnerungskultur und -politik und der Tradierung historischer Ereignisse. Er strebt an, seinen Master als Fachhistoriker abzuschließen. Erfahrungen sammelte er als studentische Hilfskraft im „Sonderforschungsbereich Transzendenz und Gemeinsinn“ (SFB 804) im Teilprojekt M (Technikgeschichte) sowie als Ausstellungskurator, durch seine Mitarbeit an der studentischen Ausstellung „[Mit]gemacht? Technik- und Naturwissenschaftler der TH Dresden im Nationalsozialismus“. In diesem Zusammenhang ist auch die gleichnamige ausstellungsbegleitende Broschüre erschienen, welche zugleich seine erste Publikation ist. Weiterhin sammelte er außeruniversitäre Erfahrungen im Bereich des Projektmanagements, da er über mehrere Jahre (2007-2011) das jugendbildungspolitische „stayRebel“ Festival in Chemnitz mitorganisierte. Diese wurde 2009 vom „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ als vorbildliches Projekt für Demokratie und Toleranz ausgezeichnet.

35

#### 5. VORLUFIGE ZEITPLANUNG

1. bis 30. Juni: Entwurf des Dokumentationsdrehbuches

40

14. - 31. Juli: Dreharbeiten in Ungarn

1. - 14. August: Dreharbeiten in Deutschland

15. August- 31. Oktober: Postproduktion

45

## FINANZKALKULATION STURA TU DRESDEN

5 BEANTRAGE Förderung

\*

10 2000 Euro

## VERWENDUNG FR

15

Kosten Verwendung Förderung

Reisekosten Heinrich Böll Stiftung

20 Stephanie Teistler (Studentin) 345,00 Euro 267,50 Euro

Stefan Weise (Student) 345,00 Euro 267,50 Euro

25

Übernachtung Ungarn für weitere 11 Tage (20. bis 31. Juli)

Stephanie Teistler 330,00 Euro 330,00 Euro

30 Stefan Weise 330,00 Euro 330,00 Euro

Transport in Ungarn für weitere 11 Tage (20. bis 31. Juli)

35 Stephanie Teistler 55,00 Euro 55,00 Euro

Stefan Weise 55,00 Euro 55,00 Euro

40

Rückreise aus Ungarn (31. Juli)

Stephanie Teistler 50,00 Euro 50,00 Euro

45 Stefan Weise 50,00 Euro 50,00 Euro

Dreharbeiten/Postproduktion

Cutter (Tobias Arndt) 485,00 Euro 235,00 Euro

Lizenzgebühren Archivmaterial 810,00 Euro 360,00 Euro

5

FINANZKALKULATION GESAMT

10 I. REISEKOSTENAUFSTELLUNG UNGARN

1. BILDUNGSREISE HEINRICH BLL STIFTUNG

15

\*

GESAMT: 1035,00 EURO

\*

20

Finanzierung durch:

\*

25 StuRa TU Dresden: 535,00 Euro

\*

Heinrich-Böll-Stiftung (weiterdenken): 500,00 Euro

30

2. FR WEITERE 11 TAGE (20. BIS 31. JULI); DREI PERSONEN\_ \_

35

\*

BERNACHTUNG GESAMT: 990,00 EURO

\*

40 Finanzierung durch:

\*

StuRa TU Dresden: 660,00 Euro

45

\*

Heinrich-Böll-Stiftung (weiterdenken): 330,00 Euro

\*

SPESEN GESAMT: 495,00 EURO

\*

5

Finanzierung durch:

\*

10 Eigenanteil: 495,00 Euro

\*

15

TRANSPORT GESAMT: 165,00 EURO

\*

Finanzierung durch:

20

\*

StuRa TU Dresden: 110,00 Euro

\*

25

Heinrich-Böll-Stiftung (weiterdenken): 55,00 Euro

30

\*

RCKREISE GESAMT: 150,00 EURO

\*

35 Finanzierung durch:

\*

40

StuRa TU Dresden: 100,00 Euro

\*

Heinrich-Böll-Stiftung (weiterdenken) 50,00 Euro

45

II. KOSTENAUFSTELLUNG DREHARBEITEN

\*

KAMERA GESAMT: 840,00 EURO

\*

5

Finanzierung durch:

\*

10 Stiftung EVZ: 835,00 Euro

\*

FSR Philosophie: 5,00 Euro

15

\*

LICHT GESAMT: 252,00 EURO

\*

20

Finanzierung durch:

\*

25 FSR Philosophie: 252,00 Euro

\*

30

TON GESAMT: 210,00 EURO

\*

Finanzierung durch:

35

\*

FSR Philosophie: 210,00 Euro

40

\*

SPEICHER ONLINE GESAMT: 3,00 EURO

\*

45 Finanzierung durch:

\*

FSR Philosophie: 3,00 Euro

III. KOSTENAUFSTELLUNG POSTPRODUKTION

5

\*

CUTTER GESAMT: 485,00 EURO

10

\*

Finanzierung durch:

\*

15

Stiftung EVZ: 250,00 Euro

\*

StuRa Philosophie: 235,00 Euro

20

\*

25 KAMERAPERSON GESAMT: 560,00 EURO

\*

Finanzierung durch:

30

\*

Stiftung EVZ: 415,00 Euro

\*

35 Heinrich-Böll-Stiftung (weiterdenken): 65,00 Euro

\*

FSR ABS: 50,00 Euro

\*

40

FSR Philosophie: 30,00 Euro

45

\*

BERSETZUNG GESAMT: 250,00 EURO

\*

Finanzierung durch:

\*

5 FSR ABS: 250,00 Euro

\*

10 SPRECHERIN GESAMT: 250,00 EURO

\*

Finanzierung durch:

15 \*

FSR ABS: 250,00 Euro

20 \*

ARCHIVMATERIAL GESAMT: 810,00 EURO

\*

25 Finanzierung durch:

\*

StuRa TU Dresden: 360,00 Euro

30 \*

FSR Philosophie: 250,00 Euro

\*

35 FSR ABS: 200,00 Euro

IV. GESAMT

40

\*

45 FINANZVOLUMEN GESAMT: 6495,00 EURO

\*

Finanziert durch:

50

\*

StuRa TU Dresden: 2000,00 Euro

\*

5

Stiftung EVZ: 1500,00 Euro

\*

10

Heinrich-Böll-Stiftung (weiterdenken): 1000,00 Euro

\*

FSR Philosophie 750,00 Euro

\*

15

FSR ABS: 750,00 Euro

\*

Eigenanteil: 495,00 Euro

20

Mit besten Grüßen,

Stefan Weise

25

## 7.) Antrag 13/045 Änderung der Wahlordnung 1. + 2. Lesung

**Antragsteller:** Tobias Wehler (FSR Verkehr)

**Antragstext:** "Der Studentenrat möge beschließen, in der Wahlordnung § 21 Abs. 2 Satz 3 zu streichen."

5 **Begründung:**

Der Antrag zielt darauf ab, die StuRa-Geschlechterquote abzuschaffen, die den FSREN und dem StuRa unserer Meinung nach die Arbeit erschwert. Um die ersten Fragen vorwegzunehmen, hier eine kleine FAQ:

10 Hatten wir nicht vor zwei Monaten schon denselben Antrag?

Nein, hatten wir nicht. Der letzte Antrag drehte sich um die FSR-Geschlechterquote, nicht um die StuRa-Geschlechterquote.

15 Aber diskutieren wir das Quotenthema nicht allgemein sehr oft?

Das mag sein, aber die Schwierigkeiten bei der Besetzung unseres zweiten StuRa-Sitzes haben wir regelmäßig. Das möchten wir für die Zukunft besser gestalten.

20 Und was ist so schlecht an der StuRa-Geschlechterquote?

Das Problem ist, dass es – zumindest bei uns - von vornherein sehr schwer ist, Menschen aus der Fachschaft für das Studentenratsplenum zu gewinnen, da der Vertreterposten dort durch lange und späte Sitzungen den Ruf des unbeliebtesten Gremienpostens innehat, den unser FSR zu vergeben hat. Das unterscheidet den StuRa zum Beispiel von Aufsichtsräten in Unternehmen, bei denen Quotenregelungen in anderen Ländern sehr erfolgreich sind: Dort kann man davon ausgehen, immer jemanden zu finden, der dort Mitglied werden möchte. Es ist also schwierig überhaupt einen motivierten und engagierten Vertreter zu finden. Das zusätzliche Kriterium „Geschlecht“ macht es dann nochmals schwieriger. Insbesondere für Fakultäten wie unsere mit einer deutlichen Mehrheit eines Geschlechts ( 30% Frauen, 70% Männer).

35 Aber eine Geschlechterquote ist doch sinnvoll, um benachteiligte Geschlechter zu unterstützen?

Das ist bekanntlich eine sehr umstrittene Frage. Der derzeitige FSR Verkehr steht beispielsweise grundsätzlich mehrheitlich hinter der FSR-Geschlechterquote. Aber um die Debatte, ob Quotenregelungen grundsätzlich angebracht sind, soll es aus unserer Sicht nicht gehen.

40 Aber kann man diese Regelung nicht durch VertreterInnentausch mit einem anderen FSR umgehen? Tut ihr das nicht gerade?

Doch das geht, man muss allerdings das Glück haben einen „Tauschpartner“-FSR zu haben. Außerdem führt das unserer Meinung nach die komplette Regelung ad absurdum.

45 Die Quote erfüllt man dann im Prinzip doch nicht und man ist abhängig vom

Entschuldigungsverhalten anderer Fachschaftler. Im schlimmsten Fall kann das zum Verlust eines StuRa-Sitzes führen.

5 Aber gibt es keinen anderen Weg, zu garantieren, dass das StuRa-Plenum nicht von einem Geschlecht dominiert wird?

Wir sind für Alternativvorschläge offen, uns ist aber keiner eingefallen. Auch wir wollen kein von einem Geschlecht dominiertes Gremium.

10

15

20

25

30

35

40

45

## 8.) FA 13/046 Spirex

**Antragstellerin:** Janin Volkmann

**Antragstext:** Der STURA möge einen Finanzrahmen über 8000 Euro zur Produktion des Spiritus Rector beschließen.

5 **Begründung:**

Der Spirex ist ein Wegweiser für Studieninteressierte und Studierende in den ersten Semestern. Neu in der diesjährigen Auflage ist die zusätzliche Beschreibung, was der STURA ist, was er macht und warum es sich lohnt, sich im STURA zu engagieren. Desweiteren soll auf die Begleitbroschüren aufmerksam gemacht werden.

10

Finanzaufstellung:

Druckkosten: 6000 Euro

Honorar: 300 Euro

15

Rest: Puffer

Voraussichtliche Einnahmen: 1000 Euro

20

-----

Freundliche Grüße

Janin

25

30

35

40

45

## 9.) FA 13/047 Gutachten zur Klärung der kleinen Anfrage

**Antragsteller:** Felix Walter

**Antragstext:** Der StuRa möge beschließen für die Erstellung eines anwaltlichen Gutachtens bezüglich der KLAN des MdLs Mackenroth eine Summe von ...\* Euro bereitzustellen.

5

\*Wird am Tag der Sitzung ergänzt. Liegt derzeit noch nicht vor.

**Begründung:**

10 Am 03.06. erreichte den StuRa ein Schreiben der TU Dresden vom 29.05.2013. Dieses umfasste einen Bescheid inkl. Rechtsbehelfbelehrung, womit der StuRa aufgefordert wird die noch ausstehenden Fragen des MdL Mackenroth bis zum 10.06.2013 zu beantworten. Die Geschäftsführung wird inzwischen auf ihrer Sitzung am 11.06. beschlossen haben, Widerspruch gegen diesen Bescheid einzulegen. Die Begründung erfolgt mündlich auf der Plenumssitzung.

15 Nach Eingang des Bescheides beim StuRa beschloss die Geschäftsführung auf ihrer Sitzung am 04.06. rechtlichen Rat aufzusuchen. Dies geschah dann auch am 06.06. Die dafür beschlossenen 595,- € wurden nicht beansprucht! Der GF Finanzen möchte sich jedoch durch ein anwaltliches Gutachten zur Sache über die Vertretbarkeit der Rechtsauffassung des Studentenrates vergewissern und beantragt dafür die genannte Summe. Das Gutachten soll  
20 von dem selben Anwalt erstellt werden, welcher uns auch bei den Verhandlungen zum Semesterticket unterstützt hat. Er hat sich damit bereits einverstanden erklärt.

25

30

35

40

45

## 10.) Antrag 13/048 Neubefassung des neubefassten Pkt. 1 im GF- Protokoll vom 21.05.2013

**Antragsteller:** Felix Walter

**Antragstext:** Der StuRa möge beschließen die auf der letzten Plenumsitzung beschlossene  
Protokolländerung rückgängig zu machen.

5

**Begründung:**

Die hinter dem Pseudonym „Alex Zimmermann“ steckende Person ist mit der beschlossenen  
Änderung des Protokolls nicht einverstanden. Außerdem betrachtet der GF Finanzen die alte  
Formulierung nach wie vor als bessere Begründungsgrundlage, falls tatsächlich mal jemand  
10 nachfragt, weshalb wir diese Einzelperson mit einer solch verhältnismäßig hohen Summe  
gefördert haben.

Anlage:

E- Mail von „Alex“

15

Lieber Felix,

vielen Dank für den Text. Ich habe ein bisschen Bauchschmerzen damit, wenn Daten über  
mein finanzielle Lage im Internet kursieren. Wenn die Onlineversion des Protokolls unter  
meinem Namen laufen soll, wäre es mir daher sehr lieb, wenn der Satz: "Leider sieht sie sich  
20 finanziell nicht in der Lage dies umzusetzen" gestrichen wird oder zumindest durch eine  
verklausulierende Formulierung, wie der, dass solche Vortragsreisen von Studenten ohne  
wissenschaftlichen Abschluss von den gängigen Förderinstitutionen wie dem DAAD oder der  
DFG nicht gefördert werden, ersetzt wird. Ich hoffe, ihr könnt mich in dem Punkt verstehen.

25

Liebe Grüße und ein schönes Wochenende

30

35

40

## 11.) Sonstiges